



Bistriker Wochenchrift

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Oekonom.

Redaction und Expedition:
Reichgasse No. 20.
Inserate: Eine dreispaltige Garmond-
zeile: 6 kr.
Inseraten-Aufträge müssen im Vorhinein
gezahlt werden.

Abonnements-Preis:
mit beiden Beilagen ganzjährig:
loco. fl. 4.40, mit Zustellung: fl. 4.80,
per Post fl. 5.— Halb- und vierteljährig:
der hiernach entfallende Betrag.
Ohne „Oekonom“: ganzj. 40, halbj. 20,
viertelj. 10 kr. weniger. — 1 Nummer 10 kr.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichgasse No. 20, ausgegeben.

34. Nummer.

Bistritz, den 18. August 1889.

XVIII. Jahrgang.

Einiges über die Organisation und den Zweck der Knabenbürgerschulen.

(Fortsetzung und Schluß)

Das Stamminstitut, die Bürgerschule, besteht aus 6 Klassen. Dieselbe hat mehrere Verzweigungen, nämlich:

- 1) Landwirtschafts-Fachkurs,
- 2) Winerbildungsanstalt,
- 3) Industrie-Werkschule,
- a) Kunsttischler-, Drechsler- und Schnitzerwerkstätte,
- b) Kunstschlosserwerkstätte,
- c) Thon-Kunstindustrie-Werkstätte,
- 4) Handelsmittelschulen.

Die Grundlage der Fachschulen bilden die Bürgerschulen, welche, den Bedürfnissen der einzelnen Gegenden entsprechend, mit einem oder mehreren dieser Fachlehrkurse verbunden sind.

Jeder obige Fachlehrkurs hat 3 Jahrgänge.

I. Bürgerschule.

Aufnahme. In die 1. Klasse der Bürgerschule werden jene Schüler aufgenommen, welche die 4. Klasse der Volks (Elementar-)schule mit Erfolg absolviert haben und dasselbe mit einem von einer öffentlichen Anstalt ausgestellten Zeugnisse nachweisen können. Jene Schüler, welche dieses mit einem Zeugnisse nicht nachweisen können, werden einer Aufnahmeprüfung unterzogen.

Der Uebertritt der Schüler aus den Mittelschulen in die Bürgerschule kann im Sinne des Ministerial-Erlasses vom 12. Mai 1889 geschehen, und zwar:

- a) auf Grund eines Zeugnisses erster Fortgangsklasse in die nächst höhere Klasse;
- b) ebenso auch, wenn der betreffende Schüler im Gymnasium aus der lateinischen oder griechischen Sprache, in der Realschule aus der französischen Sprache die Klassifikation „unzulänglich“ erbielt, aber aus den übrigen Lehrgegenständen mindestens genügende Klassen hat. Aus jenem Lehrstoffe aber, welchen der aufzunehmende Schüler in der Mittelschule nicht gelernt hat und welcher in den höheren Klassen der Bürgerschule nicht nachgetragen werden kann, wird der Schüler einer Aufnahmeprüfung unterzogen. Wenn der Schüler bei der Aufnahme nicht gehörig vorbereitet ist, so kann ihm bis zur Schlussprüfung des Schuljahres eine Zeitfrist erlaubt werden; aber nur nach erfolgter Aufnahmeprüfung mit mindestens genügendem Erfolge kann der Schüler zur Klassenprüfung zugelassen werden.
- c) Schüler, welche abgerechnet die lateinische und griechische, resp. französische Sprache, aus 1—2 Gegenständen ungenügende Klassen haben, können auf Grund einer mit Erfolg bestandenen Aufnahmeprüfung aus diesen Lehrgegenständen, so-

wie aus dem in der Mittelschule nicht unterrichteten Lehrstoffe auch in die nächst höhere Klasse aufgenommen werden, wozu aber die Erlaubnis des l. ung. Schulinspektors nötig ist.
d) Schüler, welche eine Klasse der Mittelschule ohne Erfolg wiederholten, können in die gleiche Klasse der Bürgerschule aufgenommen werden, oder wenn sie den unter b) c) genannten Bedingungen entsprechen, auch in die nächst höhere Klasse.

Zweck. — Wie bereits erwähnt, besteht die Hauptaufgabe der Bürgerschulen darin, den Knaben die für einen verständigen, gebildeten, selbstständigen und auch rechtschaffenen Landwirten, Gewerbetreibenden und Handelsmann erspriessliche, allgemeine politische Bildung und die zu diesem Behufe nötigen Fachkenntnisse beizubringen. Ferner sollen die Bürgerschulen sachmännlich gebildete Beamte für die in Hinsicht der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels so wichtigen Stellen beim Communications-, Finanz- und Verwaltungswesen erziehen; und schließlich bilden dieselben die Grundlage der Fachschulen.

Demgemäß stehen den Schülern, welche die Bürgerschule besucht haben, folgende Bahnen offen:

1. Können sie die Landwirtschaft oder das Geschäft ihrer Eltern übernehmen und führen.
 2. Können diese Jünglinge laut des Qualificationsgesetzes der Beamten vom Jahre 1883 im Staats- und Komitatsdienste, ferner in Gewerbe-, Handels- und Versicherungsgesellschaften, Geldinstituten, Bankhäusern u. s. w. verwendet werden, und zwar: a) jene, welche die IV. Klasse absolviert haben, als Steuereintreiber, Controleure und Steuerbeamte bei den Verzehrungs-Steuerämtern; als Salzmagazineure und Controleure, Salzbeamte, Wagschreiber (§ 18. P. 2.); als Aufseher, Manipulanten und Beamte bei den Tabakfabrikations- und Fabrikations-Ämtern (§ 19. P. 2. und 3.); ferner als Hilfsbeamte bei den Gerichtsämtern, bei der Central-Direktion, so auch bei den Rechts- und Fundations-Direktionen und bei allen andern Staats- und Comitats-Ämtern (§ 19. P. 2. und 3.); als Gefängnis-Aufseher (§ 20. P. 3.); als Beamte in Verwaltungen (§ 22. P. 2.); als Betriebspraktikanten bei den Eisenbahnen (Min.-Erlass 3. 16508/81 mit Aufnahmeprüfung), b) jene, welche die VI. Klasse absolviert haben, in Rechnungs-, Cassa- und Steuer-Ämtern, Maut- und Verzehrungs-Steuerämtern, beim Finanzwesen, in Tabakfabrikations-, Fabrikations- und Verkaufsämtern, im Vetto- und Salzamt (M. E. 3. 34505/7); als Hilfsbeamte zu Manipulationsbeamten und bei Telegraphen-Ämtern; auch werden dieselben zur Gemeindevorstands-Prüfung zugelassen (§ 6. P. 4.); ferner als Betriebspraktikanten bei den Eisenbahn-Ämtern (ohne Aufnahmeprüfung); bei Gewerbe-, Handels- und Versicherungsgesellschaften, Geldinstituten, Bankhäusern u. s. w.
- Aus der Bürgerschule können die Jünglinge in folgende Fachschulen übertreten: a) nach Beendigung der III. Klasse

in den landwirtschaftlichen Fachlehrkurs, in die Winterbildungsanstalt oder in die Industrie-Werkschule; b) nach Beendigung der IV. Klasse: 1) in die Lehrerbildungsanstalt für Elementarschullehrer, 2) in die Handelsmittelschule oder Handelsakademie, 3) in die Staats-Gewerbemittelschule (Buda-Pest und Brassó), 4) in die Staatsmittelschule für Mechanik (Kassa), 5) in die Landes-Musterzeichenschule, 6) in die l. u. Honved-Kadeten-Schule, 7) in die l. k. Kadeten-Schule; c) nach Beendigung der VI. Klasse: 1) in die Landwirtschafts-Mittelschulen (mit Ausnahme der Landwirtschafts-Akademie zu Magyaráróvár), 2) in das Tierarzt-Institut (Budapest), 3) in die Forstakademie (Selmeczbánya), 4) in das Zeichenlehrer-Seminar (Budapest), 5) in den Eisenbahnbeamten-Kurs (Budapest) 6) in den Post-Telegraphen-Kurs (Budapest).

Aus den vier untern Klassen der Bürgerschule kann der Schüler auch in die nächst höhere Klasse des Gymnasiums oder der Realschule übertreten, ist aber gehalten, eine Aufnahmeprüfung abzulegen.

Jene Schüler, welche die Handelsmittelschule oder die Gewerbemittelschule absolviert haben, sind zum Einjährigfreiwilligen-Dienst berechtigt. Auch die Schüler der Bürgerschulen, welche die VI. Klasse absolviert haben, können das Einjährig-Freiwilligen-Wehrrecht in Anspruch nehmen, müssen sich aber einer Aufnahmeprüfung unterziehen. Fleißige Schüler, welche die letzten 2 Semester zum Studium derjenigen Lehrgegenstände benötigen, deren Kenntnis die bewußte Aufnahmeprüfung erfordert, können sich ohne Bedenken der Aufnahmeprüfung unterwerfen.

Der Lehrstoff der Bürgerschulen ist den Anforderungen der Landwirte, Gewerbetreibenden und Handeleute, überhaupt aber allen jenen Lebensbahnen angepaßt, zu welchen die Studien der Universität oder des Polytechnikums nicht nötig sind. Die Bürgerschule kann deshalb, da nämlich in ihrem Lehrplan die lateinische, griechische und französische Sprache als obligatorischer Lehrgegenstand nicht aufgenommen ist, ihr Hauptaugenmerk auf jene Lehrgegenstände richten, welche vollkommen im Dienste des praktischen Lebens stehen, und kann bei Behandlung derselben jenen Lehrstoff eingehender erläutern, dessen Kenntnis für bewußte Lebensbahnen einen unmittelbaren Nutzen und eminenten Vorteil enthält.

2. Industrie-Werkschule.

Die Bürgerschulen sind mit Polyindustrie (Kunsttischler-, Drechsler- und Schnitzerwerkstätten), Eisen- und Metallindustrie (Kunstschlosserwerkstätten) oder Kunst-Thonindustrie verbunden. Die Aufgabe derselben ist, theoretisch und praktisch gleichmäßig ausgebildete und ihr Handwerk auch gründlich, den Ansprüchen der Zeit gemäß kennende Handwerker zu erziehen.

In die Industrie-Werkschule werden Schüler, die die III. Klasse der Bürgerschule, des Gymnasiums oder der

Feuilleton.

Londoner Hotels.

Nachdruck verboten.

Es ist verhältnismäßig eine kurze Zeit her, daß in dem ungeheuren London die Bequemlichkeit in den Hotels eine durchaus nicht sehr große, ja man könnte sogar sagen eine unzureichende war. Namentlich aber fühlten es Fremde gar sehr, daß auf ihre gewohnte Lebensweise, auf ihre heimischen Sitten wenig oder gar keine Rücksicht genommen wurde. Die bestehenden Hotels besseren Ranges waren gut, alles war geiegen, aber alles war echt englisch. Die schnellen, jetzt so billigen Verkehrsmittel mit dem Continent und überseeischen Ländern und der dadurch ins ungeheure vermehrte Zufluß von Fremden machte diesen Mangel immer mehr fühlbar und die Folge davon war, daß wir eine ganze Reihe von Hotels entstehen sahen, die zum Teil an Großartigkeit alle derartigen Etablissements der Welt übertreffen, andererseits aber nicht ausschließlich englisch, sondern im wahren Sinne des Wortes international genannt werden müssen.

Obenan steht in dieser Beziehung das Hotel Metropole, fast in dem Mittelpunkt der Stadt gelegen. Seine Erbauung erforderte nicht weniger als 6 Millionen Ziegeln und 11,000 Tonnen Eisen (1 Tonne = 1000 kg.), während die Drähte für die elektrische Beleuchtung und für die Klingeln die Länge von 70 englischen Meilen (à 1609 m) haben. Das Gebäude ist zehn Stockwerke hoch und in dem darin befindlichen Spielssaal finden 500 Personen an separaten Tischen bequemen Platz. Im Durchschnitt werden täglich etwa 1000 Diners serviert, während bei der Gelegenheit des Jubiläums der Königin im vorigen Jahre dieselbe Anzahl von Fremden in dem Hotel ein Unterkommen fanden. Das Bureaupersonal umfaßt zwölf Buchhalter und Kommiss, während 40 Köche

fortwährend in der Küche beschäftigt sind, unter deren Händen jährlich über 300,000 Pfund Fleisch, 44,000 Pfd. Butter, über 460,000 Eier und 750,000 Quart Milch kommen. Der Wasserverbrauch beträgt durchschnittlich etwa 20 Millionen Gallonen (1 Gallone 4 1/2 l). Um für den Sonntag vorzusehen, sind am Sonnabend 4000 der kleinen runden Stückchen Butter anzuschaffen.

Bei Gelegenheit eines in letzter Zeit dafelbst gegebenen Dinners wurden 600 Flaschen Champagner getrunken und die Menu-Karten allein, die nicht weniger als 70 Gerichte enthielten, kosteten 70 Pfd. Sterling. Die Aufmachung der Rechnung nahm eine Anzahl von Kommiss für mehrere Tage in Anspruch.

Der Weinteller ist auf 60000 Dugend Flaschen berechnet und die Vorräte für nie weniger als 185000 Flaschen. Der Bedarf an Champagner ist so groß, daß das Hotel dafür seine eigene Marke hat.

Daß auch die innere Einrichtung der allgemeinen Großartigkeit entsprechend ist, versteht sich von selbst und hohe und höchste Herrschaften haben dafelbst schon oft ein Unterkommen gefunden. Auch Madame Patti frequentiert dieses Hotel und zahlt für die Staatszimmer, die einen Speisesaal, Empfangsalon, zwei Schlafzimmer und Bad umfassen, sechs und ein halb Pfd. Sterling per Tag.

Das Hotel Victoria, etwas mehr westlich gelegen, ist ein anderes dieser Riesenhotels. Es bedeckt mehr als einen Viertel Morgen Landes und enthält 500 Zimmer, in denen in der Jubiläumswoche 510 Personen Aufnahme fanden. Die Zahl der Dienstboten beträgt 200, von denen 66 Köchler sind. Die Einnahmen dieses Hotels werden etwa auf 120000 Pfund Sterling per Jahr berechnet, die Ausgaben dagegen für Lebensmittel beanspruchen jeden Monat 780 Pfd. Sterling für Fleisch, 320 für Geflügel, 265 für Fisch exclusive 50 für Austern, 90 für Brot, 48 für Butter und 170 für Gemüse. Eine

Tonne Kartoffeln wird jeden Tag mit Maschinen geschält; das Frühstück erfordert täglich 600 Semmel und 40 lange Laibe Wiener Brot, dazu 45 Pfd. Sterling für Thee und Kaffee, 45 Pfd. monatlich in Käse, 60 in Eiern und 90 in Milch und Sahne. In der Winterzeit erfordert die table d'hôte allabendlich etwa 70 Biegel, Speck und Schinken kosten 60 Pfund monatlich, Jungens, Wurst etc. 75 und verschiedene Präparate in Büchsen weitere 100 Pfund. Im allgemeinen werden in diesem Hotel täglich etwa tausend Tassen Kaffee getrunken. Die Victoria unterscheidet sich von den übrigen Hotels dadurch, daß es keinen übergroßen Weinkeller hält, dagegen repräsentiert ihr Cigarrenvorrat einen Wert von 900 Pfund Sterling.

In den Weinenschränken liegen 7000 Servietten und 500 Tischtücher und die monatliche Waschnummer übersteigt 200 Pfund. In der Küche finden wir nicht weniger als 16000 Teller, von denen 10000 täglich durch Dampf erwärmt werden. Vier Männer sind fortwährend mit dem Waschen derselben beschäftigt, während ein anderer hindurch die Kaffeekessel für das Frühstück vorbereitet und vier dergleichen in derselben Zeit zwischen vier bis fünfshundert Paar Stiefel putzen.

Vierzig Pfund Sterling per Woche ist der Preis für eine Suite von Zimmern in diesem Hotel.

Das Grand-Hotel steht, wie allgemein angenommen wird, auf dem für ein solches Etablissement günstigsten Plage in London und die Miete für den Grund und Boden allein beträgt über 10000 Pfd. Sterling jährlich. So wie es jetzt steht, repräsentiert es einen Wert von etwa einer halben Million, die Möbel, Teppiche und Porzellan allein werden auf 150000 Pfund geschätzt.

Obgleich oft genug fürstliche Personen, wie die Könige von Belgien und Schweden das Hotel besucht haben, wird es doch besonders von der höheren Geistlichkeit mit Vorliebe frequen-

Realschule absolviert haben, aufgenommen. Die Aufnahme von Schülern aus den Mittelschulen geschieht im Sinne des obigen Min.-Erlasses. Der Industrie-Lehrkurs hat 3 Jahrgänge (soll demnächst mit einem 4. Jahrgange ergänzt werden), welche der IV., V. und VI. Klasse der Bürgerschule entsprechen.

Nach Beendigung des 3. Jahrganges, resp. der VI. Klasse der Bürgerschule, erhalten die Jünglinge ein Gewerbezeugnis, welches nicht nur ihre Fertigkeiten in dem Industriezweige, sondern auch ihre theoretische Fachbildung bekundet.

Außerdem erhalten die Jünglinge auch das Klassenzeugnis von der VI. Klasse der Bürgerschule. Auf Grund des Gewerbezeugnisses können die Jünglinge als ausgebildete Gewerbegehilfen in's Leben treten und das erlernte Gewerbe auch selbständig betreiben. Für die absolvierten Schüler der Industrie-Werkschule ist von besonderer Wichtigkeit der Ministerial-Erlass vom Jahre 1888 Z. 1949, der die absolvierten Jünglinge dieser Industrie-Werkschulen zur selbständigen Verrichtung des erlernten Industriezweiges ermächtigt, ohne daß diese vorher in einer Werkstätte als Gehilfen thätig sein müßten, während sie andernfalls hiezu 2 Jahre hindurch verpflichtet wären. Ferner bestimmt obiger Erlass, daß die Gewerbebehörde erster Instanz verpflichtet ist, den absolvierten Jünglingen, wenn sie ihr 15. Lebensjahr überschritten haben, ein Gewerbe-Arbeitsbuch auszufertigen.

Dieserjenige, welche nicht geosonnen sind, das Gewerbe selbständig zu betreiben, können in größeren Werkstätten, bei Industrie-Unternehmungen als Hauptarbeiter oder Werkführer Anwendung finden. So z. B. arbeiten mehrere absolvierte Jünglinge solcher Industrie-Fachlehrkurse derzeit in den ersten Werkstätten Budapest's und Wien's, andere sind in der ungar. Staatsbahn-Waggonfabrik in Budapest angestellt, und haben nicht nur eine sorgenlose Zukunft, sondern verfügen über ein sehr einträgliches Einkommen. Schüler, welche nach Abschluß der Industrie-Werkschule sich noch weiter fortbilden wollen, können in die oberen Klassen der Staats-Gewerbemittelschule zu Budapest, Kassa oder Brassó eintreten. In ersterer sind folgende Abteilungen errichtet: Abteilung für Bau-, Mechanik-, Chemie-, Metall- und Eisengewerbe, so auch für Holzindustrie. Dabei können dortselbst Maurer, Mechaniker, Arbeiter für chemische Fabriken, Pauschlosser, Kupfer-Schmiede u. s. w. ausgebildet werden. Auch wird die Bau- und Möbelfabrikerei, Drechslerei und Wagenfabrikation gelehrt.

Die Lehrgegenstände des Industrie-Fachkurses teilen sich in allgemeine Wissenschaften und Fachlehrgegenstände. In ersteren wird der Unterricht den Schülern der IV.—VI. Klasse der Bürgerschule und den Jünglingen des Industrie-Fachkurses in gemeinsamen Stunden erteilt. Die Fachlehrgegenstände werden in jeder Abteilung in separaten Stunden unterrichtet.

Die Schüler der Industrie-Werkschule sind verpflichtet, in den Vormittagsstunden am Unterricht der IV., V. und VI. Klasse der Bürgerschule teilzunehmen und erhalten aus dem allgemeinen obligaten Lehrgegenständen Unterricht, und zwar im Stylisieren der Geschäftsbriefe und Geschäftsaufträge, in ungarischer und deutscher Sprache, in der einfachen und doppelten Buchhaltung, im Rechnen, in den bürgerlichen Rechten und Pflichten, in der Naturgeschichte, Physik, Chemie und darstellenden Geometrie. Beim Unterrichte dieser Gegenstände wird eine besondere Aufmerksamkeit auf die bei dem Industriezweige notwendigen Kenntnisse verwendet. Nachmittags von 2—6 Uhr, eventuell mit Ausnahme Samstags, erhalten die Jünglinge in dem gewählten Industriezweige theoretische und praktische Ausbildung durch einen für dieses Fach befähigten Industrielehrer und einen Werkführer. Die obligaten Fachlehrgegenstände sind folgende: 1. Ausübung der Kunstschlosserei (auch der Drechslerei und Schnitzerei), Kunstschlosserei oder Kunst-Thonindustrie. 2. Bau- und Fachzeichnen. 3. Das Vorführen von Entwürfen gewerblicher Gegenstände. 4. Industrielehre. 5. Gewerbebuchführung; überhaupt Leitung aller geschäftlichen Angelegenheiten. 6. Warenkunde, 7. Volkswirtschaft- und Münzenkunde. 8. Das Gewerbegesetz vom 3. 1884. — Es wird bemerkt, daß die Schüler, damit sie mit Aufgaben nicht überbürdet werden, vom Studium jener all-

gemeinen Lehrgegenstände, welche zu ihrer Ausbildung in Anbetracht ihres Faches nicht unbedingt notwendig sind, dispensiert werden, so wie auch der Lehrstoff in den für sie weniger wichtigen Lehrgegenständen reduziert wird.

Die landwirtschaftlichen Fachlehrkurse sind wie die Industrie-Fachschulen organisiert. Fachlehrgegenstände sind: Pflanzenkunde, Gärtnerei, Weinbau, Obstbau, Forstwissenschaft, Viehzucht, die Krankheiten der Tiere, der Betrieb des Feldbaues, Uebung in den landwirtschaftlichen Arbeiten, Bienen- und Seidenzucht.

Für den Unterricht in den Fachkursen ist kein separates Schulgeld zu entrichten.

3. Handelsmittelschule. Die Bürgerschulen sind auch mit Handelsmittelschulen verbunden.

Der Lehrkurs währt drei Jahre. Zur Aufnahme als Hörer in die Handelsmittelschule oder Handelsakademie ist die mit mindestens genügendem Fortgange erfolgte Abschließung von 4 Bürgerschul-, Gymnasium- oder Realschulklassen Verbindung.

Die Lehrgegenstände teilen sich auch in allgemeine Wissenschaften und in Fachlehrgegenstände. Erstere werden den Schülern der V. und VI. Klasse der Bürgerschule und den Jünglingen des I. und II. Jahrganges der Handelsmittelschule in gemeinsamen, letztere in separaten Stunden und im III., resp. VII. Jahrgange unterrichtet.

Mit Beendigung des III. Jahrganges werden die Schüler zur Maturitätsprüfung zugelassen. Die absolvierten Jünglinge können in allen jenen Orten Anstellung bekommen, um welche sich die Schüler der Handelsakademien bewerben. Das Reifezeugnis berechtigt zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst und qualifiziert zur Anstellung bei Verkehrsanstalten, Bank- und Creditinstituten, sowie für das Comptoirfach von Handels- und Industrie-Unternehmungen, als auch zum Besuche von landwirtschaftlichen Hochschulen. Ferner können im Sinne des Qualifikationsgesetzes v. 3. 1883 die absolvierten Studierenden in Staats- und Comitatsämtern angestellt werden, n. zw.: 1) bei der k. Postdirektion, 2) in Staatskassen und l. Steuerämtern, 3) als Cassier, Controleur und Buchhalter in Komitatsämtern, 4) als Cassier und Controleur bei Staatsbrückenämtern, 5) bei dem Manipulationsfache als Beamter im Tabakeinkaufsamt und in der Tabakfabrik; ferner bei der Veterindirektion, sowie auch als Kanzleibeamter bei l. Gerichtshöfen und als Grundbuchsbeamter, 6) bei den Pfandleihanstalten als Direktor, Controleur, Buchführer und Kassier; 7) als Beamter beim Rechnungsbüro des Ministeriums und in allen Staatsämtern und Staatsinstituten, sowie beim Komitate und bei städtischen Magistraten, wenn der Angestellte vom Tage seiner Ernennung an gerechnet innerhalb zweier Jahre die Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft ablegt, 8) als Beamter bei den Staatsbahnen, wenn der Aspirant den Lehrkurs für Eisenbahnbeamten absolviert. Wenn die Schüler die Handelsmittelschule absolviert haben, werden dieselben in den IV. Jahrgang der Handelsakademie in Budapest oder Kolozsar aufgenommen, wo dieselben für das orientalische Handelswesen, sowie für Handels- und Konsularposten in Rumänien grünlischen Unterricht erhalten. Diejenigen absolvierten Hörer der Handelsmittelschule, welche sich der Handelsschullehrerbahn widmen wollen, können ihre Fachstudien an der Universität fortsetzen.

Vorerwähnte Zeiten hatten die Absicht, das notwendigste Wissen über die Organisation und den Zweck der Bürgerschulen und der mit denselben verbundenen Fachschulen in der Kürze zusammenzufassen. Wegen Raum-mangels mußten für diesmal manch wichtige Daten, so z. B. die Detaillierung des Lehrstoffes, weglassen. Vielleicht gelang mir aber dennoch die Darlegung dessen, daß die Bürgerschulen und bewußten Fachschulen für werdende Landwirte, Gewerbetreibende und Kaufleute die zweckmäßigsten und praktischsten Lehranstalten sind. Ferner dürfte ersichtlich sein, daß das Bestehen und Aufblühen einer Bürgerschule, sowie deren Verbindung mit einer oder wohl auch mehreren Fachschulen für die Stadt Bistritz und Umgebung eine Notwendigkeit ist. Diese Frage hat auf Anregung des k. u. Schulinspektors, Herrn Dr. Julius Pavaas und im Geiste desselben der Lehrkörper der Bürgerschule im Laufe des verfloffenen Schuljahres eingehender besprochen. Am Schluß des Schuljahres leitete der Schulstuhl der Bürgerschule in dieser Angelegenheit auch Schritte ein, indem am Antrag des Schulstuhlpräses, Herrn Dr. Friedrich Ruffbächer, an den Verwaltungsausschuß des Bistritz-Nachbeter Comitates das Ansuchen gestellt wurde, es möge das h. k. u. Ministerium für Cultus und Unterricht gebeten werden, mit Berücksichtigung der lokalen und gewerblichen Verhältnisse von Bistritz einen Fachlehrer für Thonindustrie (Keramik- und terra cotta-Arbeiten) an der Knabenbürgerschule in Bistritz zu ernennen. Der Schulstuhl wies in seiner Vorlage besonders darauf hin, daß die Stadt Bistritz und Umgebung an Töpferthon vorzüglichstes und genügendes Material beschaffen kann, sowie auch daß in dem D. Rodnaer Bergwerke Gützematerial reichlich vorhanden ist. Ferner erwähnte der Schulstuhl, daß obiges Gewerbe in Bistritz und Umgebung derzeit brach, inaktiviert liegt, während es ebendem einen ausgedehnten Erwerbszweig der Bevölkerung bildete und daß demnach zum Aufblühen desselben die größte Hoffnung gesetzt werden kann. In zweiter Linie wies der Schulstuhl auch auf die Holzindustrie hin, zu deren Betrieb an Material in der Umgebung ebenfalls Vorzügliches beschafft werden könne, welcher Zweig der Industrie aber in Stadt und Umgebung auch derzeit mit größerer Vollkommenheit kultiviert wird.

Selbstverständlich hängt die Errichtung der Fachlehrkurse von vielen Faktoren ab, da bekanntlich nicht nur die Unterstützung der h. Regierung, sondern auch eine nicht unbedeutende Opferwilligkeit von Seite der Stadtgemeinde erforderlich sein wird. Es liegt also an der Bürgerschaft, resp. an dem Gewerbe- und Handelsstande, hierauf fördernd einzuwirken, die Angelegenheit näher zu erörtern und alsdann gemäß den allgemeinen Bedürfnissen und Wünschen der Bevölkerung die fernere Vervollkommenung und weitere Fortbildung der Bistritzer Knabenbürgerschule durch zweckentsprechende Fachschulen anzustreben.

Kovacsik.

Communitätsfihung vom 11. August 1. J.

(Den Vorsitz führte Bürgermeister M. Pellion).

1. Das Sachgähchen zwischen dem Werner'schen und Lanf'schen Garten in der Michaelisgasse wird aus sanitäts-polizeilichen Rücksichten abgeperrt und den Servitutberechtigten der Schlüssel von der Thüre verabfolgt.

2. Michael Engler aus Raab wird mit seinem Gesuche, um Uebernahme von 200 Em. Randsteinen abge-wiesen, nachdem die Stadcommune die Genehmigung der Lizitationsverhandlung sich vorbehalten, daher Unternehmer die Steine auf sein Risiko angefertigt hat.

3. Nachdem Kasernbau-Unternehmer v. Remenyi das Mannschaftswohngebäude IVb. bis Anfang September fertig zu stellen sich bereit erklärt hat, wird dessen inventarische Uebernahme beschlossen und ist in demselben das 4. Bataillon des 63. Infanterie-Regimentes zu be-quartieren. Dem Unternehmer werden die Verwahrungs-kosten des Bau- und Gerüstholzes garantiert und ist das Corpscommando zu verständigen, daß in diesem Gebäude ein Bataillon, in der Schwarzenbergkaserne 5 Compagnien, der Stab und das Ergänzungsbataillon in der Buda-ker'schen Chemale, das Ergänzungsbataillon in der Sahling'schen, Wagner'schen und Süße Rohrlisch'schen Chemale je eine Compagnie untergebracht werde. Schließ-lich verpflichtet sich die Stadt in dem Rayon der Normal-kaserne einen Musikpavillon zu bauen.

4. Die Regina Daichend geb. Putzner wird ins Armenbürgerinstitut aufgenommen und dem August Mädle & Genossen Unterstützungen bewilligt.

5. Dem Fiskalen Dr. Lang wird für die Universi-tätsfihungen Urlaub erteilt.

6. Die Rechnungsprüfungsberichte über die 1888-er Hospitalsrechnung u. s. w. werden zur Kenntnis genom-men und zur Super-Revision vorgelegt.

Tagesnachrichten.

Kaiser-König Franz Joseph in Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt an die Spitze des Blattes folgende poetische Begrüßung von Widenbruch:

Dem Kaiser Franz Joseph:

Du sprachst, o Herr: „Laßt nicht die Cymbeln tönen und nicht die Wim-pel flattern hoch am Mast, In Eure Thore schweigend laßt mich treten, bei Euch mich weilen, einen ersten Gast; Denn eine Stelle ist in meinem Herzen, wo keines Jubels Echo mehr erwacht.“ Wir hörten Dich, wir haben Dich verstanden, und Deutschlands Gruß sei lautlos Dir gebracht. Doch mächtiger wird dieses Schweigen reden, als des Frohlockens tausend-stimm'ger Klang; Du zwangst den Gram und kommst zu uns'rer Freude, Beherrscher Deiner Seele, habe Dank! Du hast die große, rauhe Pflicht getragen, vom Weltgesetz dem Fürsten auferlegt: Das eigne Loos in eig'ner Brust zu bergen und dem zu leben, was das Volk begehrt. Drum gab Dir Gott in die gereichten Hände die edle Frucht, die diese Welt verführt: Du führst des Friedens, der uns Frieden kündet, Du bringer heil'ger Gabe, sei gegrüßt! Und wenn sich heut' die Hand des Hohenollern in Habsburgs kaiserliche Rechte legt, Wenn heut' das junge Herz, das zukunftsreud'ig, am ersten, alterfah-ren Herzen schlägt, Dann wird der Welt ein Bollwerk auferstehen für jedes Gut, das teuer ihr und wert. Ein Segen Allen, die den Frieden denken, ein Schrecken Jedem, der den Kampf begehrt.

Das Geburtsfest des Königs wird heute um 9 Uhr in der römisch-katholischen und um 9 1/2 Uhr in der protestantischen Kirche A. B. gefeiert. Unter der Führung des Herrn Obergeheims, Baron Desiderius Bauffy, beteiligt sich der Beamtenkörper des Comitates und unter Führung des Herrn l. Gerichtshofpräsidenten, Adolf Kenyeres, der Beamtenkörper des l. Gerichtshofes, der l. Staatsanwaltschaft und des l. Bezirksgerichtes, und endlich unter Führung des Herrn Bürgermeisters Mart. Pellion wohnt auch der städ-tische Magistrat und die Stadtvertretung der Feier bei.

Die am 20. Mai l. J. begonnene Trot-toirlegung durch die Gebrüder Melocco aus Budapest ist in den letzten Tagen der vorigen Woche voll-endet und Bistritz in seinen vier Hauptgassen mit schönen und dauerhaften Gehwegen aus Beton belegt worden, wie man sie schöner kaum finden kann. Unsere Vaterstadt, die wegen der regelmäßigen Lage der Gassen und der Regelmäßig-keit der Häuserbauten schon bisher einen sehr günstigen Ein-druck machte, hat durch das schöne Trottoir urplötzlich das Gepräge einer ganz neu angelegten modernen Stadt er-halten. Die Firma Melocco hat in jeder Beziehung ihrer Aufgabe entsprochen. Wenn hier und da die Aufsichts-Kommis-sions-Mitglieder Unregelmäßigkeiten in der Trottoirlegung entdeckt haben wollten, so konnten diese schon aus dem ein-fachen Grunde keine erheblichen sein, weil ein Unternehmer, der 10, eventuell 20 Jahre hindurch die Garantie über das von ihm gelegte Trottoir übernimmt, daselbe gewiß nicht so schlecht herstellen wird, daß er innerhalb der übernommenen Zeit daselbe vielleicht nochmals zu legen gezwungen ist. — Uebertriebener Amtseifer und Wichtigthurei spielen ja bei jeder Gelegenheit ihre Rollen mit.

Der Stadtgasthof wird aller Wahrscheinlichkeit nach Herrn Bobann Hartig auf sechs Jahre in Pacht über-geben werden, da derselbe der Stadtvertretung ein Anbot von 2500 Gulden jährlichen Pacht gemacht haben soll.

Durch einen Schuß verunglückte der achtzehnjährige Sohn eines Bienenhüters, der in der Bohann Hofgräflichen Wirtschafft im Simentelker Grunde wohnt.

Wie wird man zum Verbrecher? Ist die Krankheit einmal ausgebrochen, so ist sie schwer, oft gar nicht zu bekämpfen, deshalb sucht man heute mit Recht die Krankheitsursachen zu beseitigen.

Ein neues Getränk. Dem deutschen Bier erwächst eine Concurrenz in einem neuen in Frankreich erfundenen Getränk, welches unter dem Namen Gerstenwein zum Verkauf gelangt.

Ein kurze, aber schlagfertige Aeußerung ist aus dem schwedischen Reichstag zu berichten: Bei den Verhandlungen über das angenommene schwedische Sozialistengesetz bemerkte der Hopspreitzer Westow, daß der radikale abgeordnete Gumälius den „Sozialdemokrat eifrig studierte, worüber sich der geistliche Herr eine spitze Bemerkung erlaubte.

Ein schneidiger Jäger. Franz K. hatte als Matrose eine ostafrikanische Expedition mitgemacht, ist nun wieder zurückgekehrt und hält sich gegenwärtig zum Besuch bei seinem Onkel in Berlin auf.

Börsenbericht der Wechselstuben-Actien-Gesellschaft „Mercur“, Wien I. Wollzeile 10, Strobelz. 2. Der Renten- und Anlagemarkt erscheint durch die günstige Wendung der politischen Lage vorteilhaft beeinflusst.

Gegen Auszehrung. Der an alten Weiden wachsende sogenannte Weidenchwamm (Buletus suaveolens) wurde früher von den Landeuten gegen verschiedene Leiden wie z. B. gegen Krämpfe, Mandelbräume (als Gurgelmittel), Erbrechen, Durchfall, schwächende Nachtschweiß etc.

Das Trinken bei der Feldarbeit. Viele Landeute bekämpfen bei ihren Feldarbeiten den Durst, um dem heftigen Schwitzen zu entgehen. Dies ist jedoch nicht zweckmäßig und kann unter Umständen zu schlimmen, ja selbst gefährlichen Zuständen führen.

Erprobtes und wohlfeiles Mittel gegen Zahnweh. Schwefeläures Eisen, 10 Gramm, wird in einem Quentchen Wasser aufgelöst und von dieser Auflösung mittelst eines Haarpinsels in den hehlten Zahn gethan.

aus ihrem Schlafe, damit dieselben nicht zu lange schlafen, weil bekanntlich das viele Schlafen schädlich sein soll; oder aber will dieselbe einen Beweis ihres Daseins geben.

Nachschrift der Redaktion. Die gemeinsame Armee hat ihre Mannschafft bei uns in der Regel in Kasernen einquartiert, und die L. Honved läßt deshalb alltäglich früh morgens in den Gassen der Stadt blasen, weil die Mannschafft in Privatquartieren wohnt und weil es Dienstes-Vorschrift ist, dieselbe durch Hornsignale wecken zu lassen.

Ausweis des Bistritzer Credit- und Vorschuß-Vereines pro I. Semester 1889.

Table with columns: V. Zahl, Benennung, Stand am 1. Jänner, Zu- gewach- sen, Stand am 30. Juni. It lists various financial items like Einrichtungsgebühren, Stammanlagen, Darlehen, etc., with their respective values in fl. and fr.

Friedrich Kramer, Friedrich Kelp, Carl Kollmann, Vorstand, Kassier, Buchhalter.

Offener Sprechsaal.

Da ich mich, wegen unvorhergesehener, plötzlicher Abreise, von meinen Freunden und Bekannten nicht persönlich verabschieden konnte, so sage ich allen meinen Freunden und Bekannten, auf diese Weise ein herzliches Lebewohl.

Carl Dudaker, Zahnarzt, Wien.

Eine neue Bildungsanstalt in unserer Stadt. Der durch den siebenbürgisch-ungarischen allgemeinen Bildungsverein errichtete und auf dem kleinen Ring befindliche Kindergarten wird am 1. September l. J. eröffnet.

Eingefendet. Gechrieter Herr Redakteur!

Das städtische Wirtschaftsamt hat mit Entziehung des Wassers während der Vadezeiten wahrscheinlich den Versuch gemacht, ein höheres wirtschaftliches Problem zu lösen, unbegreiflich ist dabei der Umstand, daß unsere, als energisch bekannte Polizei aus Feuersicherheitsrücksichten und die so gut organisierte Sanitätsaufsichtsbehörde diesen Versuch gestattet haben?

Aber kein Tag ohne Ueberraschung! Nun weckt die Landwehr bei Tagesgrauen mit Trompetenklang die Kranken

aus ihrem Schlafe, damit dieselben nicht zu lange schlafen, weil bekanntlich das viele Schlafen schädlich sein soll; oder aber will dieselbe einen Beweis ihres Daseins geben.

Nachschrift der Redaktion. Die gemeinsame Armee hat ihre Mannschafft bei uns in der Regel in Kasernen einquartiert, und die L. Honved läßt deshalb alltäglich früh morgens in den Gassen der Stadt blasen, weil die Mannschafft in Privatquartieren wohnt und weil es Dienstes-Vorschrift ist, dieselbe durch Hornsignale wecken zu lassen.

Ausweis des Bistritzer Credit- und Vorschuß-Vereines pro I. Semester 1889.

Table with columns: V. Zahl, Benennung, Stand am 1. Jänner, Zu- gewach- sen, Stand am 30. Juni. It lists various financial items like Einrichtungsgebühren, Stammanlagen, Darlehen, etc., with their respective values in fl. and fr.

Friedrich Kramer, Friedrich Kelp, Carl Kollmann, Vorstand, Kassier, Buchhalter.

INSEERATE.

Advertisement for 'Den Herren Handel- und Gewerbetreibenden!' featuring 'Bistritzer Handkalender für das Jahr 1890.' It includes details about the publisher, Theodor Botschar, and the availability of the calendar.

Sz. 5996/89
közög.

Pályázati hirdetmény.

Nyugdíjazás következtében Ó-Radna és Nagy-Ilva nagy községekben üresedésbe jött **községi jegyzői állásokra** ezennel pályázat hirdetik ki.

Ezen községjegyzői állások mindegyike 400 frt. évi fizetéssel és Nagy-Ilva községben ezen felül még 100 frt. lakátalánnyal javadalmaztatik.

E szerint felhivatnak mindazok, a kik ezen állások valamelyikére pályázni akarnak, hogy az 1883 évi L. t. cz. 6 §-a értelmében felszerelt folyamodványukat folyó évi **Augusztus hó 24-én** d. u. 6 órájáig bezárólag e hivatalnál benyújtani el ne mulasszák, mert későbbben érkező folyamodványok tekintetbe vétetni nem fognak.

A radnai járási főszolgabírája

Ó-Radnán, 1889 évi Augusztus hó 7-én.

Issip János,
főszolgabíró

292 (2-2)

Sz. 121/1889

Árverési hirdetmény.

Alulirt kiküldött végrehajtó az 1881 évi LX. t. cz. 102 §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a beszercei kir. járásbíróság 1082 számú végzése által Wondra Antal javára Mayscheider Anna ellen 400 frt. tőke követelés erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás alkalmával bírósággal lefoglalt és 400 forintba becsült mármór sarkkövekből álló ingóságok együttesen nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a fenti számú kiküldést rendelő végzés folytán a helyszínen vagyis Beszercezen Fabritz Károly lakása helyiségben leendő eszközlésére 1889-ik év Augusztus hó 31-ik napjának délelőtt 10 órája határidőül kitzetetik, és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatalnak meg, hogy az érintett ingóságok ezen árverésen az 1881 évi XL. t. cz. 107 §-a értelmében a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is eladatni fognak.

Az elárverezendő ingóságok vételára az 1881 évi LX. t. cz. 108 §-ában megállapított feltételek szerint lesz kifizetendő.

Kelt Beszercezen 1889 évi Augusztus hó 1-ik napján.

Moldován Szilárd,
kir. bírósági végrehajtó.

295

Zu meinem Hause unter dem Kornmarkt Nr. 22 sind ein **Gassengewölbe**, so wie **zwei gegenwärtig zu Magazinen hergerichtete Hofzimmer** vom 1. September an zu vermieten. — Näheres beim Eigentümer

280 (3-3)

Dr. Connerth.

Die dem **Dr. Haupt'schen Hofraume** zu gelegene **Halbte des Dobordan'schen Gartens** ist aus freier Hand zu verkaufen. — Das Nähere erteilt Frau

284

Josefa Dobordan,
Spitalgasse 5 Nr. 15

Wichtig für Jedermann

ist die **Erhaltung gesunder Zähne**. Dies erreicht man am sichersten durch regelmässigen Gebrauch eines **guten Mundwassers und Zahnpulvers oder Zahnpasta**.

Dr. Gust's Präparate zur Mund- und Zahnpflege übertreffen an Wirksamkeit alle bisher im Handel erschienenen derartigen Präparate, da sie ausser den besten bisher zu diesem Zwecke benützten Stoffen noch neue, hervorragend antiseptisch, d. i. faulniswidrig wirkende Mittel enthalten, welche den neuesten Untersuchungen und Erfahrungen gemäss geeignet sind, den Erkrankungen der Zähne vorzubeugen und bei hohen Zähnen das Fortschreiten der Zahnfaulnis zu hemmen.

Genannte Präparate wirken gleichzeitig reinigend, kräftigend, conservierend und angenehm erfrischend auf die Organe der Mundhöhle und beheben den bei kranken Zähnen und entzündetem Zahnfleisch häufig vorhandenen üblen Geruch und Geschmack

Der regelmässige Gebrauch des Mundwassers schützt auch vor manchen Halskrankheiten. 208 (6-17)

1 Flacon **Mundwasser** à 50 kr. und 1 fl., genügend für mehrere Wochen. — 1 Schachtel **Zahnpulver** à 25 kr. und 50 kr. — 1 Dose **Zahnpasta** à 40 kr.

Haupt-Versand: **Apotheke zum goldenen Löwen des Friedrich Stenner, Kronstadt.**

Depot für Bistritz und Umgebung bei **Glokner & Gajzago**, ferner in den meisten Apotheken und Parfümeriehandlungen.

Zu verkaufen 285 (2-3)

aus freier Hand die Häuser Nr. 53 und 54 in der oberen Vorstadt vis-à-vis der Heubeklaferne. — Verkauf erteilt **Pfarrer Budaker** aus Deutsch-Budak.

Das Gottfried Barth'sche Haus,

an der oberen Ecke der Burggasse gelegen und für eine Familie sehr nett und bequem eingeteilt, ist sofort zu vergeben. — Das Nähere erfährt man bei der Redaction dieses Blattes. 275 (3-3)

Obere Vorstadt... **CARL PORGES**, Director... **BUCHHALTER u. COMPTABILIST**. (Text describing a business or office advertisement)

Jedermann gewahren wir hohe Provision, event. fixes Gehalt, für den Verkauf von... **Adler & Cie. Budapest.**

Carl Nussbächer in Bistritz.

Fussbodenglasur

von **Alois Keil in Wien**, vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden. Preis 1 grossen Flasche fl. 1.35, 1 kleinen Flasche —.68.

WACHS - PASTA

bestes und einfachstes Einlassmittel für Parquetten. Preis 1 Dose 60 kr.

Alois Keil's **Politur für Tischler und Drechsler**. Preis per Liter 60 kr. Stets vorrätig bei

Carl Nussbächer in Bistritz.

Bestellungen nach Orten, in welchen sich keine Niederlage befindet, werden an die Fabriks-Niederlage von Alois Keil 299 (1-8) in Wien, IV. Resselgasse 5, erbeten. Preis eines 5 Kilo-Packets 6. W. H. 6.-

Tausende Tuchcoupons und Reste

- 10 Mtr. Anzugstoff, dick und stark (compl. Herren-Anzug gebend) fl. 3.50
- 10 Mtr. Anzugstoff, dick und stark, besser fl. 6.50
- 10 Mtr. Anzugstoff, feinst fl. 12.50
- 10 Mtr. Anzugstoff, hochfeinst fl. 16.50
- 20 Mtr. Winterrockstoff (compl. Winterrock gebend) fl. 5.-
- 20 Mtr. Winterrockstoff, feinst fl. 9.-
- 70 Mtr. Loden (compl. Lodenrock gebend) fl. 2.25
- 25 Mtr. schwarzes Tuch, reine Wolle (compl. Salvo-Anzug gebend) fein v. fl. 7.80 - 12.-

Tuchwaare jeder Art und jeder Qualität billiger als überall.
D. Wassertrilling
Tuchhändler
in Boskowitz nächst Brüno.
Muster gratis und franco.

267 (2-22)

Kost-Knaben finden zu Anfang des neuen Schuljahres Aufnahme und anständige Pflege unter billigen Bedingungen bei **Johann Hann**, Lehrer, untere Bistritzer-Schule, Hauptgasse 58. 279 (3-3)

Die Selbsthilfe, treuer Rathgeber für alte und junge Personen, die in Folge überausenemobilitäten sich geschwächt fühlen. Es lehr es auch Oeher, ber an Verposität, Herzflopfen, Verbaunngsbeschwerden, Sämerrothen leitet seine aufrichtige Belehrung blift jährlich vielen Kaufenden zur **Gesundheit** unt **Kraft**. Gegen Einfebnung von 1 fl. zu begeben von **Dr. L. Ernst**, Gombopoth, Wien, Giselstrasse 11. Wird in Couvert verpackt überficht. 219 (11-18)

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA DER **RR. PP. BENEDICTINER** der **ABTEI von SOULAC** (Frankreich) **Dom MAGUELONNE, Prior** 2 Goldne Medaillen: Brüssel 1880 - London 1884. **ERFUNDEN 1373** Durch den Prior im Jahre Pierre BOURSAUD. Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verdünnt und heilt das Holzwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält. Wir leisten also unseren Lesern einen tatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alle und praktische Präeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind. Haus gegründet 1807 106 & 108, rue Croix-de-Seguey. General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**. Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droguenhandlungen.

Herr **Gabriel Gergely**, Waisenamts-Archivar in Maros-Básárbely, wünscht sein **8 jähriges Mädchen** zum Zwecke der Erlernung der **deutschen Sprache** im Tauschwege gegen einen Knaben oder ein Mädchen nach Bistritz zu geben. Hierauf reflektierende Eltern mögen sich brieflich an Herrn **G. Gergely** wenden. 294 (2-2)

Wien, im Stadtbezirke Wieden Hauptstrasse Nr. 7

Hotel „Goldenes Lamm“

Laut amtlicher Fremden-Liste eines der meistbesuchten Hotels.

Erstnächstes Hotel zum Opern- und Kärueterring, dem schönsten, verkehrreichsten und an Sehenswürdigkeiten aller Art interessantesten Teile Wiens gelegen.

Zimmer von 1 fl. aufwärts und comfortable Familienappartements. **Musterhafte Reinlichkeit.**

Ueber hundert Fremdenzimmer. Gedruckte Zimmerpreise überall affichiert. **Anerkannt gute Restauration.**

Am Wege zum Süd- und Central-Staatsbahnhöfe.

Pferdebahn und Omnibusse nach allen Richtungen Wiens, sowie zu sämtlichen Bahnhöfen und Landungsplätzen.

250 (7-7) **J. Kührer, Besitzer.**

H. Nestlé's Kindermehl

20 jähriger Erfolg. 32 Auszeichnungen, worunter **12 Ehrendiplome** und **14 gold Medaillen.** 268 (5-10) **Fabrikmarke.**

ZEUGNISSE der ersten medic. **Autoritäten.**

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Nicht zu verwechseln mit den vielfach angepriesenen verschiedenen Milchsorten.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **Erwachsenen** bei Magenleiden als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Eine Dose 90 kr. **Henri Nestlé's condensirte Milch** **Eine Dose 50 kr.**

Central-Depôt für Oesterreich-Ungarn: **F. BERLYAK,**

Wien, I., Naglergasse 1.

Depôt in Bistritz: **ALBERT ZINTZ, Apotheker.**